

Grußwort

Herr Max Landero | Staatssekretär für Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt des Senats von Berlin

Vielen, vielen Dank, liebe Frau Spennemann, liebes VIA-Team. Ich glaube, das gehört zum heutigen Tag erst mal dazu, Ihnen ganz, ganz herzlich zu danken, weil ich glaube, das ist keine Selbstverständlichkeit, wie toll Sie das heute organisiert haben. Und ich glaube auch, das volle Publikum zeigt auch tatsächlich, wie wichtig Ihre Arbeit ist.

Und ich glaube, wir haben uns ja gerade eben schon ein bisschen im Vorgespräch ausgetauscht, dass es natürlich immer wieder so rüberkommt, als ob das Thema jetzt immer wieder neu wäre oder wenn es gerade mal wieder Presseartikel gibt, dass es gerade hoch ploppt. Aber tatsächlich ist die Arbeit, die Sie machen, ja jahrelanges kontinuierliches Bewusstsein schaffen für die Problemlagen, für die Problemstellung und am Ende, das ist mir persönlich immer ganz wichtig, am Ende kommt es auf die Menschen an. Wir sind natürlich hier immer in Netzwerken unterwegs, politisch unterwegs, aber am Ende müssen wir tatsächlich von Menschen her denken und auch von den Zielgruppen, die am Ende hier ankommen und hier auch gesehen werden wollen.

Ich glaube, Sie haben sich heute ein sehr, sehr umfangreiches, ein sehr, sehr großes Spektrum an Themen und Aufgaben gegeben und ich kann auch ein Stück weit sagen, so ganz einfach ist das mit der Zuständigkeit bei uns auch nicht. Deswegen finde ich es auch gut, dass die Kolleginnen beispielsweise der Arbeitsabteilung heute hier sind, natürlich die Kollegen der Integrationsabteilung aus dem Willkommenszentrum, Frau Deuter, Herr Fischer. Das bedeutet, es ist tatsächlich auch nicht so einfach, dass jetzt in einer Verwaltung alle Themen, die wir heute besprechen, an einem Punkt zentral aufnimmt, sondern es erstreckt sich über viele Verwaltungen, und ich kann mir vorstellen, das macht die Arbeit auch ganz ehrlich nicht ganz einfach, weil natürlich viele Ansprechpersonen, viele Zuständigkeiten natürlich auch ein Stück weit eine Herausforderung sind. Gleichwohl sind eben solche Kompetenznetzwerke genau dafür da, solche Sachen auch zu bündeln, Informationen zusammenzutragen und eben auch ein gemeinsames Bewusstsein für Problemlagen und Themen zu schaffen.



Deswegen finde ich es ganz toll, dass Sie heute hier sind. Sie haben eine Auftaktveranstaltung heute und das bedeutet natürlich, dass die Realität der vietnamesischen Community im Vordergrund steht. Das bedeutet, wir beschäftigen uns heute tatsächlich wirklich, wie ich es gesagt habe, mit den Menschen und wie ihre Bedürfnisse und Herausforderungen sind.

Wir haben es mit einer Community zu tun, das werden Sie wahrscheinlich gleich auch nochmal ein Stück weit in den verschiedenen Statements hören, die ein Stück weit immer jetzt nicht gleich auf dem Schirm ist, aber tatsächlich mittlerweile fast die achtgrößte Community hier in Berlin ist. Also das bedeutet, viele zehntausende Menschen können wir da hinzurechnen und ich glaube, die haben es verdient, sich hier einen Platz mitten in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft zu erarbeiten - und habe das im Übrigen ja auch schon. Deswegen finde ich es ganz toll, dass Sie das heute hier machen.

Heute kümmern wir uns ums Ankommen und auch darum, wie werden Beratungsstrukturen effektiv wahrgenommen. Also wenn Sie heute eine Antwort finden auf diese Fragen, dann schicken Sie mir bitte eine E-Mail und sagen, was wir zu tun haben. Tatsächlich ist natürlich die Erfahrung, die wir haben: Es ist komplex, es ist vielfältig, es ist natürlich auch immer wieder jeder Fall ein Stück weit anders gelagert - und das macht es natürlich tatsächlich herausfordernd. Bei den Debatten über Kürzungen, den Debatten über verschiedene Herausforderungen, wird immer gesagt, Beratungs- und Ankommensstrukturen, Willkommensstrukturen seien ein „Nice-to-have“. Nein, die sind ein wichtiger Bestandteil, um eine Stadt der Vielfalt, des Zusammenhalts und eben auch der wirtschaftlichen Entwicklung zu haben. Also es ist kein Nice-to-have, sondern es ist essentielles Bedürfnis unserer Stadt und das sollten wir auch immer wieder vielleicht auch heute deutlich machen und deswegen leisten Sie hier auch einen ganz wichtigen Beitrag und dafür danke ich nochmal an dieser Stelle.

Es wurde gerade schon gesagt, ich bin dem Bezirksamt Lichtenberg ganz dankbar, dass Sie das auch mal in den Fokus gerückt haben mit dieser Studie. Ich glaube, das ist auch keine Selbstverständlichkeit für einen Bezirk, dass er sich, sage ich mal, so damit befasst. Natürlich haben Sie eine große Community, aber trotzdem ist das, glaube ich, mehr als man erwarten kann von einem Bezirk, so eine umfassende Studie, wissenschaftlich ausgearbeitet, auf den Weg zu bringen und zu veröffentlichen. Deswegen auch nochmal vielen Dank. Sie haben jetzt ganz richtig gesagt, dort steht eigentlich schon Vieles drin, viele Handlungsempfehlungen, viele Punkte und eigentlich auch viele Hausaufgaben für Politik, Verwaltung, aber natürlich auch für die organisierte Zivilgesellschaft oder natürlich auch für die Vertreterinnen hier. Das bedeutet, das ist ein echter Leitfaden. Wer mich kennt, der weiß, ich lobe immer und dann kritisiere ich auch ein bisschen.

Machen Sie es doch noch ein bisschen bekannter, dass Sie sowas geschrieben haben! Das bedeutet, an der einen oder anderen Stelle, glaube ich, könnte man nochmal ein bisschen offensiver dieses Papier durch die Gegend tragen. Weil ich kenne es, aber manchmal, wenn ich so mit ein paar Akteuren spreche, dann ist die Reaktion: Ach, so was gibt es, ja, toll, das

hätten wir uns ja mal gewünscht. Also deswegen ist es vielleicht unser gemeinsamer Auftrag, nochmal ein paar E-Mails zu schreiben, dass dieses Papier noch mal ein bisschen mehr durch die Gegend geht.

Aber vielen Dank auf jeden Fall dafür, dass Sie das gemacht haben. Wir wissen, viele junge Vietnamesinnen und Vietnamesen gehen sehr, sehr große persönliche und finanzielle Risiken ein, um hier Zukunftsperspektiven in Berlin zu haben und das ist tatsächlich natürlich einerseits eine große Chance, ein großer Vertrauensvorschuss für uns als Stadt, aber natürlich auch eine große Herausforderung oder auch ein großes Risiko für diese Menschen. Und eben deswegen ist es ganz wichtig, dass wir auf diese Netzwerke, wie Sie heute eins vorstellen, auch setzen, wo wir halt eben auch sagen: Kommt zu uns, wir brauchen euch, wir wollen euch hier in dieser Stadt haben. Und gleichzeitig aber natürlich auch immer wieder die Verantwortung wahrnehmen, dass es hier um junge Menschen geht, junge Menschen, die auch Träume, Hoffnungen, Ziele haben und das, glaube ich, auch mit einer ganz, ganz großen Verantwortung und einer Verantwortungsbereitschaft einhergeht. Aber gleichwohl, das sollten wir auch nicht ausblenden, gibt es viele Leute, die genau dieses Streben, hier ins Land zu kommen oder hier anzukommen, natürlich auch ausnutzen und da müssen wir uns auch ganz, ganz entschieden entgegenstellen - und deswegen auch nochmal vielen Dank für diese Arbeit. Jetzt habe ich ganz schön viel geredet, ich hoffe, ich kann noch ein bisschen zuhören.

Noch mal vielen Dank, dass ich heute hier sein darf und damit übergebe ich zurück an die Moderation und ich wünsche Ihnen einen schönen Fachtag und alles Gute. Dankeschön.